

Cette espèce diffère de ses congénères par les antennes proportionnellement plus longues et à articles beaucoup moins larges, ce qui la rapprocherait des *Zonitis*; mais outre la sculpture des élytres, elle a les crochets des tarses roussâtres comme tous les *Palaestra*.

Neue Staphylinen,

beschrieben von

Dr. **Eppelsheim** in Grünstadt.

Leptusa Asturiensis n. sp.

Elongata, parum convexa, nitidula, subtilissime pubescens, ferrugineo-testacea antennis, pedibusque concoloribus, abdominis segmento 5^o nigro; thorace transverso basin versus angustato angulis omnibus rotundatis, elytris thorace parum angustioribus brevioribusque crebre fortius punctatis, abdomine segmentis anterioribus parce subtilissime punctatis, posterioribus laevigatis. Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Mas: thorace medio indistincte canaliculato, elytris fortius granuloso-punctatis disco subimpressis, abdomine lineari.

Fem.: thorace aequali, elytris minus fortiter et crebre granuloso-punctatis, abdomine basin versus parum angustato.

In Grösse, Gestalt und Färbung der *L. nubigena* am ähnlichsten, etwas weniger flach mit kürzeren dichter punktirten Flügeldecken, durch den rothen Kopf allein schon leicht zu unterscheiden. Der Körper ist schmal und gestreckt, oben wenig gewölbt, vorn weniger, auf dem Hinterleib lebhafter glänzend, äusserst zart und hinfällig behaart, einfarbig hell rostroth, nur das 5. Segment tief schwarz. Der Kopf ist rundlich, schmaler als das Halschild, hinten wenig eingeschnürt, kaum sichtbar punktirt, oben wenig gewölbt. Die Fühler sind kräftig, so lang als Kopf und Halschild, nach der Spitze stark verdickt, das erste Glied gestreckt, das 2. kaum schmaler aber viel kürzer als das erste, cylindrisch, das 3. um die Hälfte kürzer und schmaler als das 2., nach der Basis stark verengt, verkehrt kegelförmig, das 4. schon quer, etwas breiter als das

3.; vom 5. bis 10. werden die einzelnen Glieder immer kräftiger und breiter, so dass jedes mehr als doppelt so breit als lang ist, das Endglied ist kurz eiförmig, stumpf zugespitzt, kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen. Das Halsschild ist um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten im Bogen gerundet, nach rückwärts stark verengt, alle Ecken abgerundet, oben nur mässig gewölbt, sehr dicht und fein punktirt und behaart. Die Flügeldecken sind etwas kürzer und schmaler als das Halsschild, nach hinten kaum verbreitert, am Nahtwinkel gemeinschaftlich wenig tief ausgeschnitten, dicht und ziemlich kräftig körnig punktirt. Der Hinterleib ist gestreckt, vorn kaum breiter als die Flügeldecken, auf den vordern Segmenten sparsam und äusserst fein punktirt, hinten ganz glatt. Die Beine sind von der Farbe des übrigen Körpers.

Beim ♂ ist das Halsschild in der Mitte von einer seichten undeutlichen Längsrinne durchzogen, die Flügeldecken sind dichter und kräftiger, deutlicher körnig punktirt, auf der Scheibe beiderseits leicht eingedrückt, der Hinterleib ist ziemlich gleichbreit, nach vorn kaum merklich verschmälert. Beim ♀ sind Halsschild und Flügeldecken ohne sichtbare Eindrücke, letztere weniger dicht und schwächer gekörnt, und der Hinterleib ist nach rückwärts deutlich verbreitert.

Meine Sammlung besitzt nur ein einziges Pärchen, welches von Getschmann im vorigen Jahre in Asturien gesammelt wurde.

Leptusa granulipennis n. sp.

Elongata, subconvexa, parce pubescens, nigra, nitida, elytris piceis, antennis, pedibus anoque testaceis; thorace transversim subquadrato posterius angustato basi impresso, elytris hoc tertia parte brevioribus crebre fortiter granuloso-punctatis, abdomine apicem versus ampliato supra fere laevigato. Long. 1 lin.

Grösser als die nächstverwandten *L. piceata* und *abdominalis*, so gross als die ebenso nahe stehenden *L. difformis* und *Simoni*, dunkler gefärbt als alle genannten Arten; durch die kräftig körnig punktirten Flügeldecken besonders ausgezeichnet. Der Körper ist ziemlich gestreckt, mässig gewölbt, sparsam fein graugelb behaart, auf Kopf und Halsschild mit etwas gedämpftem Fettglanze, auf Flügeldecken und Hinterleib mit lebhaftem Glanze, schwarz, die Flügeldecken pechbraun, der Mund, die Fühler, Beine und Hinterleibsspitze hell gelbbraun. Der Kopf ist fast so breit als das Halsschild, quer-

gerundet, die Stirn mässig gewölbt, sehr fein, wenig dicht punktiert. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze zu verdickt, Glied 3 wenig kürzer aber etwas schlanker als 2, 4 quadratisch, 5—10 allmählich breiter werdend, die vorletzten Glieder wohl doppelt so breit als lang, das Endglied kurz, knopfförmig. Das Halsschild ist etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte fast winklig erweitert, nach hinten verengt, mit stark nach abwärts gebogenen Vorder- und stumpf zugerundeten Hinterecken, der Vorderrand schwach gebogen, der Hinterrand gerade, in der Mitte etwas niedergedrückt, oben leicht gewölbt, äusserst fein, wenig dicht punktiert, vor dem Schildchen mit einem ziemlich breiten und tiefen Eindruck, welcher fast bis zum Hinterrand reicht und zumeist sich als feine Rinne durch die ganze Länge des Halsschildes fortsetzt. Die Flügeldecken sind gut um ein Drittel kürzer als das Halsschild, an der Basis kaum breiter als der Hinterrand desselben, nach rückwärts sehr wenig erweitert, die Schultern kaum vorstehend, der Hinterrand in der Mitte gemeinschaftlich seicht ausgerandet, die Oberfläche wenig gewölbt, mässig dicht stark körnig punktiert. Der Hinterleib ist gestreckt, viel länger und viel breiter als der Vorderkörper, von der Basis bis zur Mitte des 4. Segments stark erweitert, von da an nach rückwärts allmählich schwach verschmälert, so dass der Hinterrand des 6. Ringes immer noch viel breiter ist als die Flügeldecken, an der Basis der 4 ersten Ringe quer eingedrückt, vorn sehr vereinzelt und undeutlich punktiert, hinten ganz glatt.

Geschlechtsunterschiede treten wenig hervor. Beim ♂ sind die Flügeldecken stärker gekörnt und der Hinterleib ist nach rückwärts weniger erweitert.

Von Getschmann in Asturien aufgefunden.

Die neue Art ist namentlich bezüglich der Punktirung der Flügeldecken der *L. Simoni* mihi aus dem Schwarzwald am ähnlichsten, welcher sie auch in der Grösse ziemlich gleichkommt; allein *L. Simoni* ist flacher, mehr gleichbreit — indem sich der Hinterleib nach hinten nicht so erweitert —, in der Mitte weniger eingeschnürt — indem das Halsschild nach hinten weniger verengt ist und die Schulterecken deutlicher hervortreten —, sie hat ein längeres Halsschild und gleichmässige Färbung des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken, während bei *L. granulipennis* die helleren Flügeldecken deutlich gegen den tiefschwarzen Vorderkörper und Hinterleib abstechen. — *L. difformis* ist gleichgross, aber in der Mitte ebenfalls nicht eingeschnürt, hat ein breiteres Hals-

schild, dichter und weniger stark punktirte Flügeldecken, einen deutlich punktirten Hinterleib und dunkleren Kopf bei hellerem Halsschild und Flügeldecken. — *L. piceata* ist nicht einmal halb so gross, heller gefärbt; ihr Halsschild ist breiter, ihre Flügeldecken kürzer und schwächer punktirt. — *L. abdominalis* stimmt in der rauhkörnigen Punktirung der Flügeldecken namentlich des ♂ ganz mit *L. granulipennis* überein, ist aber nur von der Grösse der *L. piceata*, heller gefärbt, und hat ein kürzeres Halsschild ohne Eindrücke und kürzere auf der Scheibe eingedrückte Flügeldecken. — *L. flavicornis* endlich ist kleiner und schlanker, hat ein längeres ungeriintes Halsschild und viel kürzere, seicht und unbestimmt punktirte und auf der Scheibe eingedrückte Flügeldecken.

Homalota (Liogluta) Letzneri n. sp.

Nigra, subnitida, antennis elytrisque obscure fuscis, pedibus testaceis; capite, thorace elytrisque subtilissime alutaceis, his thorace transversim subquadrato medio subimpresso paullo longioribus, abdomine anterieus parcius punctato, posterius laevigato. Long. $1\frac{2}{3}$ lin.

Mas: thorace medio profundius longitudinaliter biimpresso, abdominis segmento dorsali secundo tuberculo rotundato munito, septimo confertim granulato granuloque paullo distinctiore apicali utrinque instructo, margine apicali medio obtuse subacuminato.

Fem.: segmento 7^o supra et infra apice late rotundato.

Von der Grösse und Färbung der *H. crassicornis* und derselben in allen Stücken so ausserordentlich ähnlich, dass es schwer fallen dürfte, eine differentielle Diagnose auf die Form und Sculptur der einzelnen Theile ohne Zubülfenahme der Geschlechtsmerkmale festzustellen; diese letztern sind dann aber so charakteristisch, dass die Unterscheidung der neuen Art nicht nur von der *H. crassicornis*, sondern auch von den übrigen nächstverwandten Arten keineswegs sehr schwer ist.

Im Allgemeinen ist *H. Letzneri* etwas dunkler gefärbt als *H. crassicornis*, namentlich sind die Fühler einfarbig dunkelbraun, an der Basis kaum etwas heller, und die Flügeldecken meistens dunkel pechfarben, seltener heller gelbbraun, wie dies letztere bei *H. crassicornis* zumeist der Fall ist. Der Vorderkörper ist im Grunde fast noch feiner chagriniert, als bei der letzteren, daher der Glanz derselben noch etwas mehr gedämpft, die zwischen der Chagriniung hervortretende Punk-

tirung, namentlich des Halsschildes, fast noch seichter und oberflächlicher. Der Kopf ist trotz des lederartig gewirkten Grundes ziemlich lebhaft glänzend, die Punktirung derselben wenig constant, wie bei *H. crassicornis*, zwar stets sparsam und zerstreut, aber bald fein und oberflächlich, bald gröber und tiefer und dies ohne Rücksicht auf das Geschlecht: bei manchen ♀ ist die Punktirung der Stirn gröber und deutlicher in die Augen fallend, als bei andern ♂; ebenso ist der Stirneindruck vielen Schwankungen unterworfen und beim ♀ oft breiter und tiefer als beim ♂. Die Bildung der Fühler ist ganz dieselbe wie bei *H. crassicornis*, und ebenso bieten das Halsschild, die Flügeldecken und der Hinterleib kaum irgend ein Merkmal dar, auf welches sich eine feste Differenz von *H. crassicornis* gründen liesse. So liegt denn fast der einzige greifbare Unterschied in der Verschiedenheit der sexuellen Ausbildung. Beim ♂ der *H. Letzneri* zeigt das Halsschild in der Mitte einen tiefen Doppeleindruck, das zweite obere Hinterleibssegment, wie bei *H. umbonata*, in der Mitte ein rundliches Höckerchen; das 7. Segment ist oben dicht mit erhabenen Körnern besetzt, von welchen eines an der Spitze beiderseits neben dem Seitenrande deutlicher hervortritt und ganz dieselbe Form und Grösse hat, wie bei *H. pagana*; der Hinterrand dieses Segments, welcher breiter als bei *H. crassicornis*, schmaler als bei *H. pagana* ist, ist verdickt und in der Mitte stumpfwinkelig vorgezogen.

Beim ♀ der *H. Letzneri* ist das 7. Segment oben und unten breit abgerundet, viel breiter als bei *H. crassicornis*.

Während also bei dem ♂ der beiden Arten die Eindrücke des Halsschildes ganz die gleichen sind, zeigt *H. Letzneri* auf dem 2. Segment ein Höckerchen, welches der *H. crassicornis* abgeht. Ausserdem ist das 7. Segment der ersteren nach rückwärts weniger verengt, der Hinterrand derselben also breiter, und das zahnchenförmig hervortretende Höckerchen neben dem Seitenrand ist kürzer und an seinem vorderen Ende nicht verdickt, wie bei *H. crassicornis*. — Beim ♀ der letzteren ist das 7. Segment oben und unten rückwärts viel mehr verschmälert, schmal, bei *H. Letzneri* breit abgerundet.

Nächst der *H. crassicornis* zeigen *H. trigemina mihi*, (*Verh. zool.-bot. Ges. Wien*, 1879 p. 459) *pagana* und *umbonata* am meisten Verwandtschaft mit *H. Letzneri*.

H. trigemina ist etwas grösser, hat längere an der Basis hellere Fühler, ein weniger kurzes, stärker punktirtes Halsschild und einen breiteren Hinterleib; das ♂ hat mit *H. Letzneri* und *crassicornis* den tiefen Doppeleindruck des Halsschildes

gemein, aber keinen Höcker auf dem 2. Rückensegment, und beim ♀ ist der Hinterrand des 7. Bauchsegments nicht breit abgerundet, sondern deutlich ausgerandet.

H. pagana ist grösser, heller gefärbt, hat weit kräftigere, viel längere Fühler und ein schmäleres, dicht und deutlich punkirtes Halsschild; das ♂ entbehrt des Doppeleindrucks des Halsschildes und das Höckerchen auf dem 2. Abdominalsegment; das ♀ ist in der Bildung des 7. Segments kaum von *H. Letzneri* verschieden, aber durch die übrigen angegebenen Merkmale leicht zu unterscheiden.

H. umbonata endlich ist tiefschwarz, weitaus glänzender, hat längere und breitere, dunklere, auf der Scheibe heller gefärbte Flügeldecken und dunklere Schenkel; das ♂ stimmt in der Ausbildung der Geschlechtsmerkmale auf dem Hinterleib völlig mit *H. Letzneri* überein, ermangelt aber des tiefen Halsschildeindrucks; das ♀ hat auf dem 2. Rückensegment ein kleines Höckerchen, welches dem ♀ der *H. Letzneri* abgeht, und das 7. Bauchsegment ist hinten leicht ausgerandet.

Ich habe mir erlaubt, die neue Art nach dem hochverdienten Nestor der schlesischen Entomologen zu benennen, welcher dieselbe auf dem Glazer Schneeberg in geringer Zahl erbeutete. Ebendasselbst, so wie bei Schlesisch-Friedland wurde sie auch von Herrn E. Schwarz gefunden. Meine Sammlung besitzt auch ein Stück (♂) aus dem Böhmerwald.

Fauvel, dem ich diese Art zur Ansicht mittheilte, erklärte dieselbe für seine *H. conifera* von Minsk. Da diese jedoch nach späterer brieflicher Angabe Fauvel's mit *H. hypnorum* Ksw. identisch sein soll, welche von meiner Art spezifisch verschieden ist, so glaubte ich, den der letzteren ursprünglich verliehenen Namen beibehalten zu dürfen.

·*Lithocharis Brancsiki* n. sp.

Elongata, sublinearis, nitidior, picea, capite abdomineque nigris, antennis, pedibus abdominisque segmentorum marginibus anguste rufis; capite thoraceque subquadrato crebrius sat fortiter punctatis, elytris hoc paullo longioribus, abdomine parcius subtiliter punctato. Long. 2 lin.

Mas: Abdominis segmento ventrali 6^o apice medio bisinuato, excisionum marginibus nigro-pectinatis, lateribus oblique truncato, 7^o triangulariter exciso.

Kann kleiner als *L. brunnea*, ihre nächste Verwandte, aber etwas schlanker und schmaler, weniger dicht punkirt, daher glänzender, mit dunklerem Kopf und Hinterleib, etwas

längerem Halsschild und anderer Geschlechtsauszeichnung des ♂: gestreckt, fast gleichbreit, ziemlich glänzend, Halsschild und Flügeldecken röthlich pechbraun, letztere gegen die Hinterdecken zu mit etwas dunklerem Anflug, Kopf und Hinterleib schwarz, der Mund, die Fühler, die Beine, ein schmaler Hintersaum der Abdominalsegmente und der After hell rothbraun. Der Kopf ist so breit als das Halsschild, quadratisch, kaum länger als breit, dicht und stark punktirt, weniger dicht und kräftiger als bei *L. brunnea*, mit glänzend glatten Zwischenräumen der Punkte, oben und an den Seiten ziemlich dicht und lang, abgehend schwärzlich behaart; eine feine glatte Mittellinie ist, wie bei *L. brunnea*, kaum angedeutet. Die Fühler sind wie bei dieser gebildet. Das Halsschild ist etwas schmaler als bei *L. brunnea*, nur um ein ganz Geringes breiter als lang, nach rückwärts deutlich verengt, ebenso stark, aber nicht ganz so dicht wie der Kopf punktirt, mit glänzend glatter, schwach erhabener, mässig breiter Mittellinie, wie der Kopf behaart, an den Seiten mit hier und da untermischten längeren Haaren besetzt. Die Flügeldecken sind kaum etwas breiter als das Halsschild vorn, etwa um ein Drittel länger als dasselbe, gleichbreit, nicht gerade fein, aber doch viel feiner als das Halsschild, mässig dicht punktirt, anliegend grau behaart. Der Hinterleib ist schwarz, der Hinter- und Seitenrand der einzelnen Segmente rothbraun, oben ziemlich sparsam fein punktirt und anliegend grau behaart, an den Seiten, namentlich gegen die Spitze hin, mit längeren abgehenden dunkleren Haaren besetzt. Die Beine sind hell rothbraun.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist sehr eigenthümlich. Das 6. Bauchsegment desselben ist hinten in der Mitte schwach ausgerandet, die Seiten dieser Ausrandung sind nochmals schräg ausgebuchtet, die Ränder der Ausbuchtungen mit starren schwarzen Börstchen besetzt; an den Seiten ist der Hinterrand schräg nach aufwärts abgestutzt. Das 7. Segment ist dreieckig aussgeschnitten.

Von Dr. Brancsik zuerst in Steiermark aufgefunden und ihm zu Ehren benannt; von Herrn von Hopffgarten auch in Slavonien (Xupanja) entdeckt.

Phloeocharis umbratilis n. sp.

Subtilius griseo-pubescent, nigro-picea, nitida, ore, antennis clavatis pedibusque flavis, segmentorum marginibus anoque ferrugineis; capite thoraceque sublaevibus, elytris hoc dimidio brevioribus indistincte punctatis, abdomine crebrius subtiliter punctato. Long. vix $\frac{2}{3}$ lin.

Um mehr als das Doppelte kleiner, als *Phl. subtilissima*, noch kleiner als *Phl. corsica*, mit welcher sie die kleinen Augen gemein hat, in der dunkeln Färbung der *Phl. laticollis* zunächst stehend, durch den glänzenden Vorderkörper und die kurzen Flügeldecken sehr ausgezeichnet: dunkel pechbraun, der Mund, die Fühler und Beine hellgelb, ein schmaler Hinterrand der Segmente und die Hinterleibsspitze rostroth, oben ziemlich fein, auf dem Hinterleib etwas dichter als auf dem Vorderkörper, graugelb behaart. Der Kopf ist kleiner und schmaler als das Halsschild, von der gewöhnlichen Bildung, die Augen klein. Die Fühler sind kürzer als bei *Phl. subtilissima* und *corsica*, abstehend weisslich behaart, die zwei ersten Glieder leicht verdickt und kräftiger als die folgenden, 3 so lang als breit, 4—8 klein, quer, allmählich breiter werdend, 8 beträchtlich breiter als 4; die 3 letzten bilden eine deutlich abgesetzte Keule, an welcher das 10. Glied stärker als das 9., wohl doppelt so breit als lang und so breit als das kurze stumpf abgerundete Endglied ist. Das Halsschild ist etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten gleichmässig gerundet, nach hinten kaum mehr als nach vorn verengt, mit abgerundeten Vorder- und stumpfen Hinterecken, oben mässig gewölbt. Kopf und Halsschild, wiewohl im Grunde fein lederartig gewirkt, sind glänzend, und zwischen der feinen Chagriniirung sind hier und da vereinzelt feine Punkte sichtbar. Das Schildchen ist kurz, breit abgerundet, schwer sichtbar. Die Flügeldecken sind kaum schmaler, aber nur halb so lang als das Halsschild, undeutlich und unbestimmt ziemlich sparsam punktirt. Der Hinterleib ist mässig dicht, gleichfalls sehr fein, etwas deutlicher als der Vorderkörper punktirt.

Unausgefärbt ist das Thier einfarbig hell gelbbraunlich. Sollte dasselbe mit *Phl. brachyptera* Sharp identisch und diese nach nicht völlig ausgefärbten Stücken beschrieben sein?

Von Getsehnann in Asturien aufgefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: [Neue Staphylinen 282-289](#)